

Komische Szenen

12 Texte

Eine komische Szene ruht auf einem Missverständnis, das das Publikum sieht und die Figuren nicht. Das ist alles. Der Rest, knallende Türen und Grimassen, ist Dekoration, die man hinzufügt, wenn das Missverständnis nicht trägt.

1. Der aquatische Existenzialist (2 Min.)
2. Die Reservierung (3 Min.)
3. Der Nachbar (2 Min.)
4. Das Vorstellungsgespräch (3 Min.)
5. Die Gäste (4 Min.)
6. Das Abendessen (2 Min.)
7. Die WG (2 Min.)
8. Die Rechnung (1 Min.)
9. Die Probe (4 Min.)
10. Das Geschenk (2 Min.)
11. Das Gruppenfoto (3 Min.)
12. Die Fahrgemeinschaft (4 Min.)

Der aquatische Existenzialist

Komödie · Szene zu zweit · 2 Min. · Weibliche Rolle · Junge Erwachsene · Einsteiger

(Sam kommt herein, ernste Miene. Léa schaut kaum auf.)

SAM

Wir müssen reden. Es ist ernst.

LÉA

Oh nein. Gleich sagst du mir wieder, du hast etwas adoptiert.

SAM

... Woher weißt du das?

LÉA

Sam. Letztes Mal war's eine Schildkröte. Davor eine Ukulele. Davor „eine Leidenschaft fürs Theater“.

SAM

Zu der stehe ich. Und es passt sogar: Er heißt Hamlet.

LÉA

Du hast eine Schildkröte Hamlet genannt?

SAM

Es ist ein Fisch. Und er scheint schon an allem zu zweifeln.

(Eine Pause.)

LÉA

Na gut. Wo schläft er denn, dein aquatischer Existenzialist?

Die Reservierung

Komödie · Szene zu zweit · 3 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Einsteiger

(Ein Restaurant. Der Empfang studiert einen Bildschirm mit dem Ernst eines Chirurgen.)

HÔTE

Haben Sie reserviert?

CLIENTE

Ja. Auf den Namen Marchand. Zwei Personen, acht Uhr.

HÔTE

Ich habe keinen Marchand. Ich habe einen Marchal. Einen Marchais. Einen... Marchsowas.

CLIENTE

Vielleicht ist es dann Marchsowas. Ich habe einen Namen mit Varianten.

HÔTE

Marchsowas war gestern.

CLIENTE

Gestern hatte ich keinen Hunger. Das ist das ganze Problem mit Marchsowas: schlechtes Timing.

(Tippt.)

HÔTE

Ich kann Sie in drei Wochen eintragen.

CLIENTE

Drei Wochen? Mein Gast da drüben fängt schon an, auf der Bank zu altern.

HÔTE

Der Herr in Blau? Der gehört zu uns. Er wartet seit zwanzig Minuten auf eine gewisse Marchand.

CLIENTE

...Ich bin die Marchand.

HÔTE

Ah. Sehen Sie. Am Ende klärt sich alles.

CLIENTE

Sie hätten mich fast in drei Wochen wiederkommen lassen, für jemanden,

der sechs Meter entfernt wartet.

HÔTE

Geduld, gnädige Frau, gehört zur Speisekarte.

Der Nachbar

Komödie · Szene zu zweit · 2 Min. · Ohne Geschlechtsmarkierung · Erwachsene · Einsteiger

(Ein Treppenabsatz. Es hat geklingelt. MOI öffnet; der Nachbar hält eine Topfpflanze.)

VOISIN

Guten Tag. Es geht um den Lärm.

MOI

Ich habe keinen Lärm gemacht.

VOISIN

Eben. Das ist verdächtig. Seit drei Tagen nichts. Alle machen sich Sorgen.

MOI

Sie machen sich Sorgen, weil ich... leise bin?

VOISIN

Wir hatten uns daran gewöhnt. Sie haben um sechs Musik gespielt. Das war unsere Uhr.

MOI

Ich war im Urlaub.

VOISIN

Ohne das Haus zu informieren?

(Hält die Pflanze hin.)

VOISIN

Hier. Wir haben sie für Sie gegossen. Bringen Sie bitte wieder Leben rein. Die Stille hier ist beängstigend.

Das Vorstellungsgespräch

Komödie · Szene zu zweit · 3 Min. · Männliche Rolle · Junge Erwachsene · Einsteiger

(Ein Büro. Der Personaler liest einen Lebenslauf verkehrt herum, ohne es zu merken.)

RECRUTEUR

Erzählen Sie mir von Ihrer größten Schwäche.

CANDIDAT

Ich bin Perfektionist.

RECRUTEUR

Das sagen alle.

CANDIDAT

Eben, und keiner meint es. Bei mir hält es mich nachts wach. Es ist eine echte Schwäche, keine Prospekt-Schwäche.

(Notiert.)

RECRUTEUR

Interessant. Und Ihre größte Stärke?

CANDIDAT

Ehrlichkeit.

RECRUTEUR

Sie sagen mir also ehrlich, dass Sie ehrlich sind.

CANDIDAT

Wenn ich lügen würde, würde ich genau da anfangen, ja.

(Der Personaler dreht den Lebenslauf endlich richtig herum.)

RECRUTEUR

Ah. Richtig herum haben Sie viel mehr Erfahrung.

CANDIDAT

Das ist bei Menschen oft so, richtig herum.

RECRUTEUR

Warum wollen Sie diese Stelle?

CANDIDAT

Ehrlich?

RECRUTEUR

Wir haben festgestellt, dass das Ihr Markenzeichen ist.

CANDIDAT

Weil ich Miete zahle, und Ihre Kaffeemaschine angeblich die beste auf der Etage ist.

(Eine Pause.)

RECRUTEUR

Das ist die erste wahre Antwort heute. Sie fangen Montag an.

Die Gäste

Komödie · Szene zu zweit · 4 Min. · Männliche Rolle · Erwachsene · Mittel

(Ein für zwölf gedeckter Tisch. Nur eine Person ist gekommen.)

HÔTE

Sie sind der Erste.

CONVIVE

Ich bin der Einzige.

HÔTE

Nein, nein. Die anderen kommen. Ich habe zwölf Teller aufgelegt.

CONVIVE

Seit wann decken Sie für zwölf?

HÔTE

Seit 2011.

CONVIVE

Und wie viele sind gekommen, seit 2011?

HÔTE

Sie.

(Eine Pause. Der Gastgeber füllt Wein in elf leere Gläser.)

CONVIVE

Warum füllen Sie die leeren Gläser?

HÔTE

Damit sie sich erwartet fühlen. Ein leeres Glas, das man ignoriert, ist traurig. Ein leeres Glas, das man nachfüllt, ist Hoffnung.

CONVIVE

Sie reden mit den Gläsern.

HÔTE

Sie antworten weniger als Menschen, aber sie sagen auch seltener ab.

CONVIVE

Haben Sie nie daran gedacht, nur einen Teller aufzulegen?

HÔTE

Doch. Einmal. Ich bekam solche Angst, dass ich die anderen elf binnen

einer Minute zurücklegte.

(Er probiert das Gericht, verzieht das Gesicht, lächelt trotzdem.)

HÔTE

Der Braten ist perfekt. Das ist der Fluch großer Braten: Sie warten auf niemanden.

CONVIVE

Ich kann bleiben, wissen Sie. Den ganzen Abend.

HÔTE

...Das würden Sie tun?

CONVIVE

Unter einer Bedingung. Wir räumen zehn Gedecke ab. Wir behalten Ihres und meins. Und wir füllen unsere eigenen Gläser nach.

(Eine lange Pause.)

HÔTE

Einverstanden. Aber wir behalten ein drittes. Für die Vorstellung, dass jemand eines Tages während des Desserts klingelt.

(Sie stoßen an. Das dritte Glas wartet, voll.)

Das Abendessen

Komödie · Szene zu 5 · 2 Min. · Männliche Rolle · Erwachsene · Einsteiger

(Es klingelt. Léo öffnet, panisch, ein Geschirrtuch auf der Schulter.)

LÉO

Ihr seid... zu früh. Drei Stunden zu früh.

SLIMANE

Du hast sieben Uhr gesagt.

LÉO

Ich habe sieben gesagt, damit ihr um zehn da seid. Ihr kennt mich doch!

FANNY

Ich habe ein Dessert mitgebracht. Na ja, die Idee eines Desserts.

GABY

Wer ist der Mann, der schon auf dem Sofa schläft?

LÉO

... Welcher Mann?

ROSE

Der mit deinem Pullover. Und deinem Glas. Und, glaube ich, deinen Schlüsseln.

LÉO

Ah. Der. Das ist... ein Freund. Ein sehr enger. Dessen Namen ich absolut nicht kenne.

SLIMANE

Léo. Du hast einen Fremden zu deiner eigenen Party eingeladen?

LÉO

Genau genommen hat er mich eingeladen. In meine Wohnung. Setzt euch, ich regle das.

FANNY

Zwanzig Euro, dass wir ohne Essen wieder gehen.

GABY

Angenommen.

Die WG

Komödie · Szene zu 3 · 2 Min. · Ohne Geschlechtsmarkierung · Junge Erwachsene · Einsteiger

(Ein Putzplan bedeckt den ganzen Kühlschrank.)

BASILE

Neue Regeln. Ich habe einen Plan gemacht. Mit Farben.

JO

Basile, es gibt mehr Spalten als Geschirr in dieser Küche.

NOUR

Ich bin in Lila. Warum bin ich in Lila?

BASILE

Lila heißt „verantwortlich für die allgemeine Harmonie“.

NOUR

Also mache ich nichts, aber wenn's schiefgeht, bin ich schuld?

JO

Willkommen im Management, Nour.

BASILE

Der Plan ist ganz klar. Feld 4B: „Wer hat den Joghurt zu einer Zivilisation werden lassen?“

JO

... Für die Zivilisation bekenne ich mich schuldig. Aber sie war friedlich.

NOUR

Können wir nicht einfach abwaschen, abwechselnd, wie Menschen?

(Eine Pause.)

BASILE

... Daran hatte ich nicht gedacht. Aber das hat keine Farbe.

Die Rechnung

Komödie · Szene zu 3 · 1 Min. · Männliche Rolle · Junge Erwachsene · Einsteiger

(Ende des Essens. Der Kellner hat eine einzige Rechnung hingelegt.)

KARL

Also, durch drei teilen? Einfach.

INÈS

Nur dass ich einen Salat hatte. Du, Karl, hattest... die Karte.

KARL

Ich habe probiert. Probieren ist kein Essen.

TOM

Du hast drei Desserts „probiert“, Karl.

KARL

Qualitätskontrolle. Eigentlich ein Dienst an euch.

INÈS

Du willst also, dass wir dich fürs Essen unserer Desserts bezahlen.

KARL

„Bezahlen“ ist ein großes Wort. Sagen wir: anerkennen.

TOM

Kellner! Drei Rechnungen. Und eine Medaille für den Herrn.

Die Probe

Komödie · Szene zu 4 · 4 Min. · Männliche Rolle · Erwachsene · Mittel

(Eine Probe. Der Regisseur rauft sich die Haare.)

RÉGIS

Von vorn. Die Giftszene. Nina, du kommst rein, siehst die Leiche, schreist.

NINA

Ich schreie innerlich. Das ist eine Entscheidung.

RÉGIS

Das Publikum hört dein Inneres nicht, Nina.

BÉBERT

Ich, eine Frage: Ich bin der Tote. Atme ich oder nicht?

RÉGIS

Du bist tot, Bébert. Tote atmen nicht.

BÉBERT

Ja, aber letztes Mal hielt ich die Luft an und bin wirklich ohnmächtig geworden. Das war wenigstens realistisch.

CLÉMENCE

Und mein Kostüm? Man steckte mich in Witwenschwarz, aber ich spiele die Schwester.

RÉGIS

Die Witwe ist krank. Heute bist du die Witwe.

CLÉMENCE

Also weine ich um einen Mann, den ich nie geprobt habe?

RÉGIS

Du weinst, das ist alles! Man weint bestens um Fremde, frag jede Beerdigung.

NINA

Er dreht durch. Ich liebe es, wenn er durchdreht, dann wird er ehrlich.

RÉGIS

Ich drehe nicht durch! Ich... ich inszeniere. Mit Leidenschaft. Von vorn. Bébert, stirb. Nina, schrei. Clémence, wein. Und bitte, irgendjemand tue heute Abend so, als glaube er daran.

(Alle erstarren, hochkonzentriert. Bébert hebt die Hand.)

BÉBERT

... Atme ich vorher noch ein letztes Mal, oder nicht?

Das Geschenk

Komödie · Szene zu zweit · 2 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Einsteiger

(Léa wickelt ein Päckchen aus. Sam schaut zu, ein bisschen zu entspannt.)

LÉA

Oh, eine Vase. Sie ist...

(Sie stockt.)

LÉA

Sam. Diese Vase. Sie hat einen kleinen Absplitter, da, am Fuß.

SAM

Jede Vase hat einen kleinen Absplitter. Das ist das Leben einer Vase.

LÉA

Nein. DIESEN Absplitter. Den habe ich gemacht. Als ich sie dir geschenkt habe. Zu deinem Geburtstag. Vor zwei Jahren.

SAM

...Also erkennst du sie. Wahnsinn, wie ein gutes Geschenk die Runde macht.

LÉA

Du schenkst mir meine eigene Vase wieder.

SAM

Ich gebe sie dir zum vollen ideellen Wert zurück. Ich habe sogar das Papier wieder draufgetan. Das Papier gibt's geschenkt.

(Eine Pause.)

LÉA

Nächstes Jahr schenke ich dir das Papier wieder.

Das Gruppenfoto

Komödie · Szene zu 4 · 3 Min. · Ohne Geschlechtsmarkierung · Jugendliche · Einsteiger

(Vier Personen gedrängt vor einer Wand. Der Fotograf tritt zurück, ein Auge zu.)

LE PHOTOGRAPHE

Perfekt, stillhalten. Opa, Sie sind direkt hinter der Vase.

PAPI

Ich bin IMMER hinter der Vase. Seit 1998 bin ich hinter der Vase.

RIM

Théo hat die Augen zugemacht. Théo macht immer die Augen zu.

THÉO

Ich mache sie nicht zu, ich blinzle. Das ist ein Reflex, keine Meinung.

LE PHOTOGRAPHE

Noch mal. Eins, zwei...

PAPI

Moment, ich hab ein Haar.

(Eine Pause.)

PAPI

Nein. Fehllalarm. Das war der Wind.

RIM

Es gibt keinen Wind. Wir sind drinnen.

LE PHOTOGRAPHE

Eins, zwei, lächeln!

(Blitz. Alle haben sich bewegt. Die Vase dagegen ist perfekt.)

THÉO

Die behalten wir. Wir sehen echt aus.

PAPI

Wir sehen aus wie eine Familie, die versucht, ein Foto zu machen. Das ist schon ein Wunder.

Die Fahrgemeinschaft

Komödie · Szene zu zweit · 4 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Mittel

(Ein Auto, die Autobahn. Nadia fährt. Bruno, auf dem Beifahrersitz, sucht ein Thema.)

BRUNO

Also... vierhundert Kilometer. Schön. Genug Zeit, uns kennenzulernen.

NADIA

Ja. Nur rede ich beim Fahren nicht viel. Ich konzentriere mich.

BRUNO

Klar, klar.

(Eine Pause.)

BRUNO

Ich kann für zwei reden, wenn dir das beim Konzentrieren hilft.

NADIA

...Hilft aber nicht, ehrlich gesagt.

(Stille. Bruno trommelt auf seinen Knien.)

BRUNO

Was für Musik hörst du?

NADIA

Stille. Ich höre sehr viel Stille.

BRUNO

Oh, ich auch, ich liebe sie!

(Eine Pause.)

BRUNO

Also, keine vierhundert Kilometer, aber ein bisschen.

(Nadia schaltet das Radio ein. Ein Lied, das Bruno auswendig kann.)

(Summt unwillkürlich.)

BRUNO

...Entschuldigung.

(Eine Pause.)

NADIA

Nein, mach ruhig. Das eine darfst du, ausnahmsweise.

Was du damit machen darfst

Originaltext, geschrieben für Acto. Lies ihn, druck ihn, arbeite ihn im Unterricht, spiel ihn beim Vorsprechen oder im Self-Tape: dafür ist er da, und du musst niemanden fragen. Für eine öffentliche Aufführung oder eine kommerzielle Nutzung schreib uns an contact@acto.re.